



Wort der Woche

24.05.2026

Pfingstsonntag

(Jahreskreis A)



Liturgie-Serie, Teil 9: Das Halleluja

„Lobt den HERRN, alle Völker, rühmt ihn, alle Nationen! Denn mächtig waltet über uns seine Huld, die Treue des HERRN währt in Ewigkeit. Halleluja!“ So lautet der kürzeste der 150 Psalmen des biblischen Psalmenbuches. Der Kernsatz dieser Gebetseinladung, das Halleluja – „Lobt den HERRN/Hallelu-Jah“ – wird an 319 Tagen des Kirchenjahres unmittelbar vor der Verkündigung des Evangeliums angestimmt, besonders feierlich in der Osternacht (Während der vorösterlichen Bußzeit/Fastenzeit wird es nicht gesungen; wir halten sozusagen ein „Halleluja-Fasten“, damit es eben zu Ostern umso deutlicher erklingen kann).

Einerseits ist es ein Signal an alle Anwesenden: Jetzt gelangen wir zum Höhepunkt der Wortliturgie. Jetzt wird Jesus Christus selbst im Evangelium zu uns sprechen.

Erheben wir uns, um auch körperlich unser Ausgerichtet-Sein auf unseren Herrn und Meister auszudrücken! **Andererseits** ist der Anklang an den Psalm 117 die klare Botschaft, dass das, was Gott in der jahrhundertelangen Geschichte mit seinem auserwählten Volk Israel gewirkt hat, auch für uns heute aktuell und gültig ist: „mächtig waltet über uns seine Huld, die Treue des HERRN währt in Ewigkeit“. In Jesus, dem Retter, dem Gottessohn, der Mensch geworden ist, erfüllen sich die Verheißungen des Alten Bundes. Jesus ist in seiner Person die Verwirklichung des Planes Gottes für sein geliebtes Volk und für die ganze Menschheit: Heilung, Befreiung, Vergebung, Rettung, Erlösung.

So lädt uns die Liturgie in diesem Moment der Heiligen Messe dazu ein, diesem Handeln Gottes auch in unserem Leben bewusst zuzustimmen und mit ganzem Herzen und mit Glauben die Frohe Botschaft anzunehmen. Nicht von ungefähr betet der Priester/Diakon nach dem Evangelium in Stille: „*Per evangelica dicta deleantur nostra delicta* – Herr, durch dein Evangelium nimm hinweg unsere Sünden.“

Herzliche Grüße, Pfarrer Alexander

